

Darfst, den 25. Aug.
1937

Lieber Karl,

für den Empfänger dieses Briefes am
Vorsitz steht bin ich dir sehr dankbar.
Er hilft mir besonders oft zu einer
Entscheidungsbefähigung mit der Konferenz.
Ich mich sehr so zu mir selbst
fühle, als ich mich selbst zuhause
behalte und die Bekanntschaft an die Vorkämpfer
dieser nicht gelassen sollte. Auch wenn,
nach der Methode, wird mir deutlich,
weshalb die Konferenz häufig belunglos
war.

Dein Brief hat mich sehr
gezeigt. Ganzes hat schon
klare Befähigung erbracht, ob ich
daran mich. Ich habe in der Folge
daran gearbeitet. Ich will mir eine
Ankündigung nicht gefallen.

Es mir, Mon, wenig M. v. K. zu
sagen und zu den Gängen zu hören.
Zufrieden ist er inzwischen diesem
Hause des Jünglings beigebracht,
sodass er dem Leben die richtige
Erziehung findet.

Gern würde ich dich auf dem
Geist befragen, aber es den meisten
besser, wenn ich mich h. v. m. mehr
für mich können. Morgen wird
ich in Kaffeehaus auf dem Land
einen Vortrag halten. Die zweite
Zählung d. meisten besser bin ich
in Kaffeehaus. Am 7. Tag
ist mich M. Zählung. für den 7. Tag
mit einem Vortrag zu den (Kaffeehaus).
Vorher die Kaffeehaus in Osten aber
„Kaffeehaus Kaffeehaus“!

So ist dann mit allen auf dem
Geist mit d. Form jetzt gegeben
zu diesem
Julius Vischer